

**Alexis Tsipras**  
**„Wir tragen die Würde eines Volkes,**  
**und zugleich die Hoffnung der Völker Europas“**

**15.Juni** - Das Bestehen der Institutionen auf neuen Einschnitten bei den Renten, nachdem diese fünf Jahre lang durch die Sparpolitik gefleddert wurden, kann man nur als bewusste politische Absicht deuten. Die griechische Regierung geht in die Verhandlungen mit einem Plan und mit fundierten Gegenvorschlägen. Wir werden geduldig warten, bis die Institutionen zu einer realistischen Haltung finden. Wenn allerdings einige Leute unseren aufrichtigen Wunsche nach einer Lösung, und die Schritte, die wir bereits zur Überbrückung der Differenzen gemacht haben, als Schwäche in-

terpretieren, geben wir ihnen Folgendes zu bedenken:  
Auf unseren Schultern lastet nicht nur eine lange Geschichte von Kämpfen, wir tragen vielmehr auch die Würde eines Volkes, und zugleich die Hoffnung der Völker Europas. Diese Last ist so schwer, dass wir sie nicht abschüteln können.  
Das ist keine Frage ideologischer Unnachgiebigkeit. Es ist eine Frage der Demokratie. Wir haben nicht das Recht, die europäische Demokratie an dem Ort ihrer Geburt zu Grabe zu tragen.“  
(<http://www.nachdenkseiten.de/?p=26409#more-26409>)

Gerade aus Deutschland sollte gut sichtbar werden, dass der Politik der deutschen Regierung und insbesondere der Hetze gegen die Griechen widersprochen wird!

Also die Bitte an die Unentschlossenen: Die **Demonstration in Berlin am 20.6.** möglichst nicht verpassen! (<http://www.attac.de/kampagnen/eurokrise-blockupy/griechenland/demo-20-juni/>)



## **Solidaritätsaktivitäten**

### **Europaweite Aktionswoche gegen Austerität und zur Solidarität mit Griechenland,**

<http://www.altersummit.eu/accueil/article/week-of-action-with-the-greeks>

(s. unten den Aufruf aus Griechenland)

**Großbritannien:** <http://greesolidarity.org/> , **Demonstration am 20. Juni in London**

([http://www.thepeoplesassembly.org.uk/20\\_june\\_leaflet](http://www.thepeoplesassembly.org.uk/20_june_leaflet))

**Frankreich:** <http://aveclesgreecs.com/> Demonstration in **Paris** am 20.6.,

[https://aveclesgreecs.files.wordpress.com/2015/06/manif20juin-tract\\_semaine\\_europeenne\\_grece.pdf](https://aveclesgreecs.files.wordpress.com/2015/06/manif20juin-tract_semaine_europeenne_grece.pdf) , Aktionen in anderen Städten in der Solidaritätswoche )

**Belgien:** Demonstration in **Brüssel** am 21. Juni, [http://www.fgtb.be/web/guest/actions-](http://www.fgtb.be/web/guest/actions-fr/-/action/3615306/&p_1_id=10625)

[fr/-/action/3615306/&p\\_1\\_id=10625](fr/-/action/3615306/&p_1_id=10625), getragen von 50 Organisationen, u.a. Gewerkschaften, s. die Plattform "avec les Grecs" hier: <https://www.facebook.com/events/361996757342113/>,

auch in Rom, Madrid, natürlich Athen usw. sind Aktionen geplant. Weitere Infos und Aufrufe:

<http://www.change4all.eu/home.html>,

<http://www.attac.de/kampagnen/eurokrise-blockupy/griechenland/demo-20-juni/>,

<https://blockupy.org/en/6057/athens-blockupy-and-europe-democracy-and-solidarity-are-borderless/>

### **Einfache Zeichen der Solidarität: Erklärungen, Petitionen unterschreiben:**

- Unterstützung der Wahrheitskommission über die griechischen öffentlichen Schulden:

<http://greekdebtruthcommission.org/#> ,

- "Griechenland nach der Wahl: keine Gefahr, sondern eine Chance für Europa“ <http://www.europa-neu-begrunden.de/>

- Forderung nach Schuldenerlaß:

[http://www.attac.de/uploads/media/ ... Und vergib uns unsere Schulden wie auch wir vergeben unseren Schuldern ... .pdf](http://www.attac.de/uploads/media/..._Und_vergib_uns_unsere_Schulden_wie_auch_wir_vergeben_unseren_Schuldern_..._pdf)

# Gemeinsam gegen Austerität und soziale Ungerechtigkeit

## Aufruf der griechischen Bewegungen zu einer europäischen Mobilisierung von unten

*Der Ausgang der Kampf gegen die Austerität wird nicht nur die Zukunft der Griech\_innen bestimmen, sondern auch jene der Europäer\_innen, die für mehr Demokratie und Gleichheit kämpfen.*

Die früheren griechischen Regierungen machten Griechenland zum europäischen Versuchskaninchen; jetzt ist es jedoch ein positives Beispiel, das gewisse Mächte in die Knie zwingen wollen.

Daher ist es wichtig, dem Druck seitens der EU-Institutionen, der die griechische Gesellschaft zu ersticken droht, eine kämpferische europäische soziale und politische Front entgegenzustellen. So können die Austeritätsprogramme, die die ehemaligen Regierungen vor vier Jahren mit katastrophalen Folgen eingeführt haben, außer Kraft gesetzt werden.

Die griechische Bevölkerung verurteilte mit ihrer Entscheidung vom 25. Januar die Austeritätspolitik sowie die gegen die Beschäftigten gerichtete Gesetzgebung und die Privatisierungsvorhaben.

Syriza hat die Forderungen der Gewerkschaften und sozialen Bewegungen Europas der letzten zehn Jahre in ihre Politik übernommen; jetzt brauchen wir die Unterstützung dieser Bewegungen, um dem Druck standzuhalten und progressive Programme mit dem Ziel der sozialen Gerechtigkeit umzusetzen. Die Vertreter\_innen der griechischen Bevölkerung verteidigen soziale Gerechtigkeit und Demokratie, wovon sich die europäische Obrigkeit jedoch fürchtet; daher bestraft sie die Bevölkerung: Das dürfen wir nicht geschehen lassen!

Bis Juni finden Verhandlungen zwischen der griechischen Regierung und den europäischen Institutionen statt. Für die Wirtschaftselite ist es schwierig zu akzeptieren, dass jemand ihre Politik kritisiert und alternative wirtschaftspolitische Maßnahmen vorschlägt. Ihr sind alle Mittel recht, die dazu dienen, die griechische Bevölkerung und ihre Regierung zu erpressen. Zeigt uns, dass wir in diesem Kampf nicht alleine sind!

Wir müssen Druck auf diese Institutionen ausüben, damit sie ihrem inakzeptablen Verhalten ein Ende setzen und es respektieren, dass die europäische Bevölkerung über ihre Zukunft selbst bestimmt. In Anlehnung an die Entscheidungen des Treffens in

Athen am 2. Mai schlagen wir – eine breite Koalition aus gesellschaftlichen Organisationen, Gewerkschaften, Netzwerken, Intellektuellen, Künstler\_innen, Migrant\_innenorganisationen und verschiedenen linken, grünen und progressiven politischen Kräften, die in Griechenland aktiv sind – internationale Aktionen zwischen 20. und 26. Juni vor, um ein positives soziales und politisches Umfeld für den Kampf der Griech\_innen zu schaffen. Darüber hinaus wollen wir hier in Athen am 27. Juni eine Veranstaltung organisieren, bei der wir unsere Erfahrungen mit Mobilisierungen und Solidarität teilen wollen. Es ist wichtig, dass die Europäer\_innen von passiven Beobachter\_innen zu aktiv Handelnden werden.

Diese Veranstaltung wird den Akteur\_innen den notwendigen Raum bieten, um ihren Sorgen und Bedenken bezüglich der Verhandlungen Ausdruck zu verleihen. Vor allem aber soll sie auf die Notwendigkeit hinweisen, dem systemischen Druck gegen die Forderungen der griechischen Regierung nach einer Abkehr von der Austeritätspolitik und nach sozialer Gerechtigkeit Konter zu bieten.

Es ist von allergrößter Wichtigkeit, eine klare politische Botschaft zu senden. Die griechische Bevölkerung ist hier aber nicht allein. Wir müssen zeigen, dass wir alle fest entschlossen sind, die langfristigen Forderungen der Bewegung zu unterstützen. Die Griech\_innen haben eine linke Regierung gewählt, um den neoliberalen Konsens zu brechen. Mit gelebter Solidarität und durch die breite Unterstützung seitens der Bevölkerung wird sie ihr Bestes tun, um ein wirksames Gegengewicht zur europäischen und wirtschaftlichen Elite darzustellen.

Kämpfen wir für ein würdevolles, solidarisches Europa und gegen ein Europa der Profite und eine Festung Europa! Wir rufen alle gesellschaftlichen und politischen Kräfte dazu auf, sich an der Woche der Solidarität zu beteiligen und starke nationale Koalitionen aufzubauen, die den europäischen Kampf gegen die Austeritätspolitik unterstützen. (Mai 2015)

## Unterzeichnende:

### Gewerkschaftsmitglieder:

Trachanatzis Stathis – General Secretary of Athens Labour Unions Organization & Member of the Board of the General Confederation of Greek Workers  
Amplas Themistocles – Chairman of the Board of Greek Transport Trade Union Federation  
Kioutsokioglou-Poulaki Anna – General Secretary Panhellenic Federation of Tax Employees .  
Nouchakis Stavros – President of the Panhellenic Federation of Medical Representatives, Related Professions Pharmaceutical Industry  
Stamatis Theodoropoulos – Board Member GENOP / PPC  
Karagounis Athanasios – Board member of the Federation Administrative Employees Manpower Employment Organisation  
Parasoglou Vangelis – Chairman of the Board of the Association of Workers in BSH  
Pasalidis Costas – Board Member SPARTAKOS / PPC  
Capella Kazatza Dimitrios – Board Member GENOP / PPC, Member of the Labour Centre of Trikala  
Moutakis Fotis – member DEI GENOP  
Xydakis Nikos – President of the Union of Electric Workers Bus Athens Piraeus  
Kelepoyris Paraskevas – member of the board of Electric Workers Bus Athens Piraeus  
Saridakis Antonis, Fragos John, Ziogas Apostolis – members of the board of Electric Workers Bus Athens Piraeus  
Karasoulos Dimitris – President member of the board of Electric administrators Employees Bus Athens Piraeus  
Kakoyros Dimitris – President administrators of the board of Electric Workers Bus Athens Piraeus  
Vouziouris Alex – President of administrators employees of Road Transport  
Tegea Michael – Secretary Union Technical PPC / Aitolokarnania  
Kastrounis Sotiris – President BTB–EIF / PPC Paros  
Mihalatos Thomas-Dimitrios – Board Member GENOP / PPC  
Dimitris Papachristou – Chairman of the Workers' Association Board of Directors in Nursing Home Athens  
Paloukas Lefteris, – Board Member GENOP / PPC  
Damianos Vassilis, Nouchoutidis Maria – Board Pensioners Federation PPC  
Nouchoutidis George – ex. President Dockers Piraeus  
Apollonatos Memangelos – Board member of the Association of Hospital Workers IASO  
Lamos Socrates – President Association Medical Representatives Athens  
Kalavanos John – Board member of Union Workers newsagents Athens  
Boutsinas Stavros – Board member of Bank of Piraeus Workers Association  
Taliakos Dimitris, Bellios Fotis – Board of Association of Employees Bank Piraeus  
Arabpatzi Nasa – Member of Audit Committee of Association of Employees Bank Piraeus  
Papatriantafyllou Nikos – board member of the General Confederation of Greek Workers and member of the board of the National Bank Employees Association  
Mylonas Giorgos – Deputy Executive Secretary of Athens Labour Unions Organization  
Anastasiou Yannis, Kavadias Antonis – members of the Executive

Secretariat of the Federation Employees of Bank  
Tziva Emilia – member of the General Council of the Federation Employees of Bank  
Nicholaou Naya, Sklavainas Andreas, Spyropoulos George, Kanavou Joanna – board members of the Association of Employees of the bank Eurobank  
Petropoulos George, Kalomoiris Gregory, Mercia Dimitris – Members of the Executive Committee of ADEDY  
Zografaki Eleni – Vice OLME  
Harris George – General Secretary of POST and member of the General Council of the Panhellenic Federation of Workers of Local Government organizations  
Vassilis Gkitakos – Vice Panhellenic Federation of Workers of Local Government organizations  
Monastiridis Minas – member of the Executive Committee of the Panhellenic Federation of Workers of Local Government– organizations

### Organisationen:

DIKTIO (NETWORK FOR POLITICAL AND SOCIAL RIGHTS)  
NETWORK OF IMMIGRANTS AND POLITICAL REFUGEES  
NIKOS POULANTZAS INSTITUTE  
SOLIDARITY FOR ALL  
ATTAC GREECE  
OPEN CITY (PLATFORM FOR THE MUNICIPALITY OF ATHENS)  
INITIATIVE FOR THE RIGHTS OF PRISONERS  
SAVE ACHELOOS RIVER  
ECOLOGISTS RADICALS  
NETWORK OF YOUNG PRECARIOUS EMPLOYEES  
OBSERVATORY OF INTERNATIONAL ORGANISATIONS AND GLOBALISATION  
CO–ORDINATING COMMITTEE OF THE CLEANING WOMEN OF THE MINISTRY OF FINANCE

### Aktivisten/ Persönlichkeiten

ALBANIS YANNIS – member of the Organizing Committee of the ESF Athens  
BIRBAS DIMITRIS – Mayor of Municipality of Egaleo city  
GEORGOULAS STRATOS – Assistant Professor of the University of Aegean and member of the Council of the Municipality of island Lesbos  
GIANNOPOULOS NIKOS – member of the Organizing Committee of the ESF Athens  
KALIVIS ALEKOS – ex deputy President of GSEE  
KOUMARIANOS GRIGORIS – Vice Mayor of Municipality of New Filadelfia city  
PEPES ZOIS – ex member of the General Secretariat of GSEE (Central Federation of Greek Workers)  
TRIGAZIS PANOS – President of the Observatory of International Organisations and Globalisation  
VASILOPOULOS ARIS – Mayor of Municipality of New Filadelfia city  
LAMTZIDIS MANOLIS – Member of the City Council of Kalamaria

<http://www.altersummit.eu/accueil/article/call-for-a-european-bottom->

## Einige Links

Täglich neue Nachrichten: <http://www.neues-deutschland.de/dossiers/327.html>, <http://www.nachdenkseiten.de/?cat=19>  
<http://www.labournet.de/> (mit einem umfangreichen Dossier zu Griechenland)

**Soli-Gruppen:** <http://griechenlandsoli.com/> (mit vielen Übersetzungen von griechischen Artikeln),  
<https://griechenlandsolidaritaetffm.wordpress.com/> Vorwürfe gegen Griechenland – Was sagen wir dazu? Flyer,  
<https://griechenlandsolidaritaetffm.files.wordpress.com/2015/03/flyer-grecia-v-blau.pdf>

<http://www.transform-network.net/de/fokus/griechenland-entscheidet.html>

Zeitung (auch massenhaft zu verteilen): <http://faktencheckhellas.org/>

Stephan Kaufmann über fünf Jahre Euro-Krise – Irrtümer, Interessen und Profiteure, <http://www.rosalux.de/publication/41374/die-halbstarcken-von-athen.html>

<http://www.attac.de/kampagnen/eurokrise-blockupy/griechenland/>

Wirtschaft in Griechenland: Blog von Norbert Häring, Journalist beim Handelsblatt: <http://norberthaering.de/de/#weiterlesen-2>

... und natürlich Sand im Getriebe: Nr.115 [http://www.attac.de/uploads/media/sig\\_115.pdf](http://www.attac.de/uploads/media/sig_115.pdf) und Sondernummer:

[http://www.attac.de/uploads/media/sig\\_sn\\_april\\_2015\\_griechenland.pdf](http://www.attac.de/uploads/media/sig_sn_april_2015_griechenland.pdf)

(beide können noch als Druckversion bestellt werden: Mail an [sig-abo\(at\)gmx.de](mailto:sig-abo(at)gmx.de))

## Drei Texte (Andrea Ypsilanti, Alterssummit, Offener Brief an Gabriel)

**Andrea Ypsilanti, 15.Juni** via Facebook [<https://www.facebook.com/a.ypsilanti/posts/964678300249987>]

*Zu den Äußerungen des Parteivorsitzenden der SPD heute in der Bildzeitung habe ich folgendes zu sagen:*

*Kein/e ernst zu nehmende/r Ökonom\_in bestreitet heute noch die Tatsache, dass die Austeritätspolitik in Griechenland gescheitert ist.*

*Dieser falsche Weg soll nun fortgesetzt werden. Warum? Es war die deutsche Bundesregierung, die zusammen mit den europäischen Eliten, das Geld der Steuerzahler\_innen für die Rettung der europäischen Banken eingesetzt hat. Die notleidende griechische Bevölkerung hatte davon nichts. Vor allem Deutschland profitiert von den Zinszahlungen der*

*Anleihen.*

*Eben diese Banken haben über viele Jahre mit der korrupten Regierung Samaras gute Geschäfte gemacht.*

*Denkt jemand darüber nach, was in Griechenland passiert, wenn Syriza scheitert? Die faschistische Partei Goldene Morgenröte war immerhin drittstärkste Partei bei den Wahlen im Januar.*

*Die demokratisch gewählte Partei Syriza bringt einen unglaublichen Wert mit: sie war und ist nicht korrupt.*

*Warum diese Diskriminierung? Warum nicht die Chance nutzen an einer Demokratisierung Europas zu arbeiten? Von Sozialdemokrat\_innen erwarte ich genau das.*

## Europa schlägt die Stunde der Wahrheit - Newsletter von AlterSummit <http://www.altersummit.eu>

Rund 100 Tage nach dem Amtsantritt einer neuen griechischen Regierung, die sich dem Kampf gegen die Austerität verschrieben hat, feiert die neue, aus den sozialen Bewegungen entstandene Anti-Austeritäts-Linke in Spanien eine Reihe historischer Wahlerfolge. Erleben wir gerade den Anfang vom Ende der Austerität in Europa? Das ist noch nicht sicher.

Eine erste Bilanz aus den Handlungen der Syriza-geführten Regierung ist zwangsläufig vielschichtig und widersprüchlich.

Griechenland hat drei gigantische Aufgaben zu bewältigen: das Land leidet seit vielen Jahren unter Ungerechtigkeiten und Ungleichgewichten (Beispiel Steuern), fünf Jahre Troika haben den Produktionsapparat und das Sozialsystem zerstört und die europäischen "Partner" lassen heute nichts unversucht, um die griechische Regierung kaputt zu machen.

Daher ist ihr Scheitern nicht ausgeschlossen. Es hätte zur Folge, dass sich ein neuer, bleierner Austeritätsmantel über uns alle und die neuen Regierungen in den spanischen Regionen ausbreiten würde.

Angesichts dieser europäischen Schlacht kann eine Bilanz über die ersten 100 Tage der Regierung Tsipras so aussehen: einige Versprechen gehalten, andere nicht..... Im Augenblick geht es aber weniger um Bilanzierung denn um Mobilisierung. Auf europäischer Ebene ist der Druck auf Griechenland enorm und es ist eine wesentliche Erklärung dafür, warum die ersten 100 Tage der Regierung Tsipras so enttäuschend verliefen. Die europäischen Institutionen und die Verfechter der Haushaltsdisziplin

haben panische Angst vor dem Beispiel Griechenland und wollen ein Abweichen von der Austeritätslinie auf gar keinen Fall zuzulassen. Alle Mittel sind erlaubt, um der europäischen Bevölkerung die neoliberale Flucht nach vorn aufzuzwingen.

"Europa schlägt nun die Stunde der Wahrheit", so Tassos Koronakis, Sekretär des Zentralkomitees von Syriza. Er ruft die sozialen Kräfte auf, für Griechenland und gegen die Austerität mobil zu machen. Am 2. Mai trafen sich in Athen mehr als 40 europäische Organisationen, um eine Reihe von Aktionen gegen die Austerität und für die Solidarität mit dem griechischen Volk festzulegen.

Vom 20. bis zum 26. Juni findet eine Aktionswoche der sozialen Bewegungen in Europa statt (Aufruf dazu in diesem Newsletter). Wir haben jetzt die historische Chance, unser nationales Engagement mit unserer klaren Unterstützung für das griechische Volk, für seine sozialen Bewegungen und für die Anti-Austeritäts-Position seiner Regierung zu bündeln. Weitere Aktionen zu Themen wie Griechenland, Schulden, TTIP, Austerität oder dem Weltklimagipfel in Paris werden im Herbst folgen. Schulden, Griechenland, Klima und Austerität sind nicht etwa von einander losgelöste Herausforderungen; sie haben vielmehr eines gemeinsam: den Interessen der Bevölkerung stehen die Interessen der Banken und Multis gegenüber. Die Gegnerschaft ist klar identifiziert und es ist unsere Aufgabe, unermüdlich an der Einheit der europäischen sozialen Bewegungen zu arbeiten.

Frankfurt, den 15. Juni 2015

## Offener Brief: Sehr geehrter Herr Gabriel,

wir sind bestürzt und entsetzt über Ihren politischen Populismus auf dem Rücken der Menschen in Griechenland. Ihre beispiellose Hetze heute in der Bildzeitung und gestern im Bericht aus Berlin gegen die Tsipras-Regierung ist unwürdig und ein beispielloser Umgang eines SPD-Vorsitzenden mit dem souveränen Staat Griechenland.

Kennen Sie die Wahrheit nicht, wollen Sie, sie nicht kennen oder verdrängen sie?

Wir möchten Ihnen gerne ein paar Fragen stellen, die Ihnen auch bei der Wahrheitsfindung helfen können:

Wissen Sie nicht, dass fünf Jahre Troika-Diktate und deren devote Umsetzung durch konservative und sozialdemokratische Regierungen die griechische Gesellschaft und Wirtschaft ruiniert haben?

Ist Ihnen völlig unbekannt, dass die Reichen des Landes immer reicher, die Mehrheit der normalen Menschen flächendeckend dagegen verarmte?

Haben Sie nie etwas von der millionenfachen Armenspeisung gegen das Verhungern gehört?

Sind Ihnen Informationen vorenthalten worden aus denen hervorgeht, wie durch Troika-Methoden, die in Griechenland willfährig umgesetzt wurden, sich die Schulden fast verdoppelt haben?

Können Sie sich als Wirtschaftsminister vorstellen, dass so ein Schuldenberg von Griechenland nie zurückgezahlt werden kann?

Ist Ihnen von Ihren Berater\_innen nicht mitgeteilt worden, wie die Gewerkschaften entmachtet wurden, die Löhne und Renten brutal gesenkt und unzählige Mittel- und Kleinbetriebe in den Bankrott getrieben wurden?

Haben Sie nie davon gehört, dass hunderttausende Akademiker und Fachleute ins Ausland gegangen sind, die in Griechenland in naher Zukunft nicht ersetzt werden können?

Wir können uns nicht vorstellen, dass Ihnen auch entgangen ist, wie es um das Gesundheitswesen in Griechenland bestellt ist. 30 Prozent der Menschen haben keine Krankenversicherung mehr. Es ist die bittere Wahrheit: "Arme sterben dort täglich!"

Und ist völlig an Ihnen vorbeigegangen, dass alles dies zu einer gigantischen humanitären Katastrophe geführt hat, die vor dem Troika-Terror noch unvorstellbar war?

Anstatt sich die Mühe zu machen diese Fakten zur Kenntnis zu nehmen und als sozialdemokratischer Teil der neoliberalen Bundesregierung Tsipras und Syriza zu unterstützen und zu helfen, beschimpfen sie heute via Bildzeitung die demokratisch gewählten Politiker auf schlimmste Weise.

In populistischer und antikommunistischer Manier hetzen Sie gegen die griechische Regierung. Die Absicht dahinter kann nur sein, das Scheitern von Ministerpräsident Tsipras und seiner Regierung zu befördern und in Kauf zu nehmen.

Uns treibt das die Schamröte ins Gesicht.

Syriza wurde gewählt, endlich in Griechenland einen radikalen Politikwechsel herbeizuführen. Das versucht nun auch Tsipras und seine Regierung.

Dagegen formulieren Sie heute im "Gastbeitrag" für die Bildzeitung Ihren politischen Widerstand. Folgt man Ihren Tiraden, wollen Sie offensichtlich, dass die neoliberalen Verwüstungen noch gesteigert werden müssen.

Nein, halten wir Ihnen entgegen. Nie und nimmer zurück zu den Troika-Diktaten. Statt dessen:

Ein Schuldenerlass muss unabdingbar her, ja Sie hören richtig, EU-Mittel müssen fließen, ohne Rückzahlungsverpflichtung, für ein großes Investitionsprogramm zum Wiederaufbau der Wirtschaft und des Landes und zur Finanzierung der Sanierung des nahezu zerstörten Gesundheitswesens,

Natürlich muss Griechenland seine Steuereinnahmen optimieren u. a. durch eine massive Oligarchen-Besteuerung, durch dem Kampf gegen Steuerhinterziehung und -flucht und durch eine umfassende militärische Abrüstung.

Dazu muss man der griechischen Regierung aber Zeit und Unterstützung geben. Bisher profitierte die deutsche Wirtschaft glänzend durch die existierende Klientelwirtschaft. Möglicherweise wollen Sie das gar nicht ändern.

Wenn Griechenland die Chance bekäme, ökonomisch und sozial wieder auf die Beine zu kommen, wäre die Rückzahlung eines Teiles der Schulden auch wieder möglich.

Und selbstverständlich gehört in ein solches Szenario, dass Deutschland zunächst den Nazi-Zwangskredit an Griechenland mit Zins und Zinseszins zurückzahlt. Aber davon wollen Sie ja nichts wissen, wie Sie immer wieder verlauten lassen.

Es wäre ein Lichtblick für die politische Kultur, wenn endlich Sie, Herr Gabriel, als SPD-Vorsitzender, von Ihrem hohen Roß herunterkommen würden und im solidarischen und gerechten Umgang mit den Menschen Griechenlands engagiert für ein soziales Europa eintreten, um dem zerstörerischen Neoliberalismus Einhalt zu gebieten.

Mit freundlichen Grüßen

### **Mitglieder des Arbeitsausschuss "Griechenland-Komitee Frankfurt/Rhein-Main"**

Elisabeth Abendroth

Dr. Bernhard Winter (Verein demokratische Ärztinnen und Ärzte)

Siegfried Müller-Maige (ATTAC)

Konstatinos Bouras (Syriza Hessen)

Knut Dörfel (ehm. Schuldirektor/GEW)

Herbert Bayer (ehm. Ver.di-Sekretär für Banken und Versicherungen in Frankfurt)

Dieter Storck (Rosa-Luxemburg-Stiftung-Hessen)

Dieter Hooge (ehm. Vorsitzender des hessischen DGB)

Presseverteiler zur Kenntnis; *V.i.S.d.P. Dieter Hooge*